

Erasmus Auslandsemester SoSe22 – Santiago de Compostela, Spanien

Im Rahmen meines Masterstudiums „Psychologie“ hatte ich im SoSe2022 die Möglichkeit, an dem Erasmus Plus Programm in Santiago de Compostela teilzunehmen.

Vorbereitung

Für mich stand schon zu Beginn meines Masterstudiums fest, dass ich unbedingt ein Auslandsemester machen möchte und dies auf jeden Fall in Spanien, da ich meine spanischen Sprachkenntnisse verbessern wollte. Aus diesem Grund informierte ich mich schon im Dezember 2020 über die Website der Goethe Universität über mögliche Partnerstädte und Universitäten des Fachbereichs Psychologie, denn ich wollte mit der Bewerbung nicht unter Zeitdruck geraten. In unserem Fachbereich kann man sich in Spanien auf einen Studienplatz in Madrid, Valencia oder Santiago de Compostela bewerben. Ich entschied mich aufgrund der geografischen Nähe zum Atlantik und der Stadtgröße relativ schnell für Santiago de Compostela als meine Erstwahl. Nach einem informativen Telefonat mit der zuständigen Erasmuskordinatorin Frau Vollmeyer, begann ich im Januar 2021 damit, alle nötigen Bewerbungsunterlagen zusammenzutragen. Dank Mobility Online ist der Bewerbungsvorgang meiner Meinung nach sehr übersichtlich und die einzelnen Abarbeitungspunkte hilfreich, um nichts zu vergessen. Zu den wichtigsten Dokumenten gehören das Transcript of Record, das Motivationsschreiben, der Sprachnachweis sowie das Learning Agreement. Das Erstellen des Learning Agreements, welches man allerdings erst nach einer Zusage ausfüllen muss, empfand ich als am aufwendigsten, da man in Spanien nur Kurse aus dem Bachelor besuchen darf (weshalb ich mir unter anderem nichts für mein Masterstudium anrechnen konnte) und ich die Übersicht des Lehrangebots auf der Website der USC eher unübersichtlich fand, vor allem weil noch keine Zeiten bei den Kursen dabeistanden. Wie sich allerdings später herausstellte, ist es kein Problem, das Learning Agreement nachträglich noch zu verändern.

Da es aufgrund der Corona Pandemie bis Ende 2021 lange Zeit unsicher war, ob und in welcher Form ich mein Auslandsemester im Februar 2022 in Spanien antreten kann, fing ich erst Anfang Januar mit der Wohnungssuche an. Hier bieten Facebookgruppen eine gute Möglichkeit, um ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu finden. Nachdem ich eine Anzeige hochgeladen hatte, meldeten sich mehrere Personen, die freie Zimmer zu vergeben hatten. Über Zoom konnte ich meine letzte Wohnung vor meiner Anreise anschauen und so auch meinen Vermieter schon einmal kennenlernen. Ich wohnte in einer 4er WG mit einer Kommilitonin aus Frankfurt, einer Lateinamerikanerin und einem Pakistaner zusammen. Die Wohnung war zentral in der Nähe des Plaza Rojas gelegen, sodass ich ca. 15 Minuten bis ins Altstadtzentrum und bis zur Uni brauchte. Die Miete betrug kalt 210€ und warm ca. 250€. Wenn man mit dem Flugzeug anreist, ist es sinnvoll, sich frühzeitig um einen Flug zu kümmern, da von Frankfurt aus nur einmal die Woche in Direktflug nach Santiago geht. Ich hatte mich allerdings entschieden mit meinem Auto nach Spanien zu fahren, um dort mobil sein zu können.

Die Stadt Santiago de Compostela und ihre Umgebung

Santiago de Compostela ist vielen hauptsächlich aufgrund des Jakobswegs und der beeindruckenden Kathedrale ein Begriff und auch ich wusste vor meinem Aufenthalt nur wenig über die Stadt. Santiago liegt im Nord-Westen Spaniens in der Region Galicien und neben Spanisch wird dort vor allem Gallego gesprochen. Die Stadt hat ca. 90.000 Einwohner, wobei davon 40.000 Studierende sind und hatte somit eine gute Größe, um alles fußläufig zu erreichen und war zum anderen neben den Pilger*innen sehr von Studierenden geprägt. Das Leben spielt sich sowohl in der *zona nueva* als auch in der *zona viaja* ab und obwohl das Stadtbild von Pilger*innen geprägt ist und man dementsprechend viele touristische Restaurants und Bars vorfindet, gibt es ebenso unzählige kleine, authentische Kneipen und Cafés, wobei ich besonders die leckeren Tapas sehr zu schätzen gelernt habe.



Blick vom Parque Alameda auf die Kathedrale

Hier eine Zusammenstellung meiner persönlichen Tipps rund um Essen, Trinken, Kultur und Sehenswürdigkeiten in Santiago:

- Restaurants: Sicila en Bocca (sehr guter Italiener), The Greenhouse & Hervor Fervor (veganes Essen), A Taberna do Bispo (Tapas)
- Cafés und Frühstück: Cafe Jardin Costa Vella (wunderschöner Garten), Café Bar el Muelle (sehr leckerer Kaffee und Frühstück), La Planta (eignet sich auch zum Arbeiten)
- Bars: Chupitos (große Auswahl an Shots), Filendon, Borriquita de Belém (Musikbar), Avante
- Clubs: Seculo, la Blueme
- Parks: Parque Alameda (der bekannteste Park und wunderschön mit Blick über die Altstadt), Parque Eugenio Garnell, Parque da Finca do Espino
- Strände in der Umgebung: Playa Carnotta, San Miro Beach, Playa de Capello, Playa de Patin, Playa de las Catedrales

- Ausflugsziele: Finisterre (westlichster Punkt Spaniens), die heißen Quellen von Ourense, A Coruna, Lugo, Vigo



San Miro Beach

Mein Studium als Erasmusstudierende an der Universidad de Santiago de Compostela (USC)

Die USC besitzt zwei Campi, den campus norte und den campus sur (auch Campus Vida genannt). Die Facultad de Psicología befindet sich auf dem campus vida und auch der Sprachkurs, den ich neben meinen beiden Psychologieveranstaltungen besuchte, fand im Rechtsgebäude auf dem Campus statt. Mein Universitätsleben spielte sich demnach hauptsächlich dort ab, wobei ich sehr begeistert vom Campus und seinen Angeboten war. Der Campus ist nämlich nicht nur besonders schön, sondern hat neben mehreren Mensen, Cafes und einer großen Bibliothek auch mehrere Sportplätze und Grünflächen.

Meine Psychologieveranstaltungen wurden auf Spanisch gehalten und ein Kurs besteht immer aus einer clase expositiva (Vorlesung) und einer clase interactive (Seminarformat). Die Kurse enden mit einer Klausur oder/ und Hausarbeit, wobei man in den clases interactivas während des Semesters Zusatzleistungen in Form von wöchentlichen Abgaben erbringen muss. Die Module waren inhaltlich vor allem eine Wiederholung aus meinem Bachelorstudium, aber trotzdem sehr interessant, didaktisch gut gehalten und ich hatte das Gefühl, dass im Vergleich zu der Universität in Deutschland der Kontakt zu den Dozierenden näher, die Gruppen kleiner und aber auch alles etwas verschulter ist. Da mein Spanisch vor meinem Auslandsaufenthalt noch nicht sehr gut war, fiel es mir zu Beginn sehr schwer, den Lehrenden zu folgen und alles zu verstehen. Dies änderte sich aber mit fortlaufendem Aufenthalt und der intensive Spanischkurs, den ich vier Mal die Woche besuchte, half mir ebenfalls sehr. Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass alle Dozierenden sehr bemüht waren und bei Rückfragen immer zur Verfügung standen.

Für Erasmus Studierende gibt es zwei Organisationen in Santiago, die etwas um die Studierenden konkurrieren, grundsätzlich aber ein ähnliches Angebot haben: Sharing Galicia und ESN. Beide Organisationen unterstützen die Studierenden bei jeglichen Fragen und organisieren Tages- und

Wochenendausflüge. Gerade zu Beginn des Aufenthalts ist es sehr zu empfehlen, an der ein oder anderen Aktivität teilzunehmen, um so leichter neue Kontakte knüpfen zu können.

Persönliche Erfahrung

Ich persönlich bin sehr froh darüber, mein Auslandsemester in Santiago gemacht zu haben und ich habe unglaublich viel lernen können – nicht nur über die spanische Kultur und Sprache, sondern vor allem über mich selbst. Ich hatte vor meinem Aufenthalt großen Respekt vor dem Unbekannten und davor, wie es sein würde, meine Komfortzone zu verlassen und in einem anderen Land zu leben, dessen Sprache ich nicht flüssig beherrsche, aber es zeigte sich, auch wenn der Anfang vielleicht schwer und überfordernd sein kann, so habe ich gelernt, alles ist möglich und wie viel es auf die eigene Einstellung ankommt. Ich habe mich das Leben in Spanien sehr genossen und würde jederzeit wieder nach Santiago zurückkommen, allerdings ist es zu empfehlen, mit spanischsprechenden Menschen zusammenzuleben, um die Sprache schneller zu lernen.